

So locken Sie Vögel in Ihren Garten

Vögel sind gern gesehene Gäste im Garten. Hier finden Sie die besten Tipps, um die gefiederten Freunde anzulocken und Ihren Garten in ein Vogelparadies zu verwandeln.



Flora Press/Sabrina Rothe

Mit einem reichhaltigen Futterangebot, Versteck- und Nistmöglichkeiten locken Sie Vögel in Ihren Garten

Wer viele Vögel im Garten haben möchte, sollte ihn möglichst naturnah gestalten. Unsere gefiederten Freunde wissen das wild-romantische Flair nämlich zu schätzen und nehmen so einen Garten gerne als Lebensraum an – und ein **naturnaher Garten** wirkt zudem viel lebendiger als ein akkurat gestalteter. Die Vögel bereichern den Garten nicht nur optisch und akustisch, sie vertilgen vor allem während der Brutzeit auch enorme Mengen an **Pflanzenschädlingen**. Ihre Jungen brauchen die eiweißreiche Insektennahrung, um schnell zu wachsen und flügge zu werden.

Wie kann man Vögel in den Garten locken?

Was kann man tun, um Vögel in den eigenen Garten zu locken? Die Möglichkeiten sind vielfältig. Im Frühjahr sind die Gartenvögel auf der Suche nach geeigneten Nistmöglichkeiten. Es wird jedoch für sie immer schwieriger, geeignete Nistplätze zu finden, denn häufig fehlen unter den gut isolierten Dächern moderner Häuser geeignete Einflugluken und Plätze für den Nestbau. Höhere Bäume und dichte Hecken sind in Neubausiedlungen auch eher selten anzutreffen.

Nistkästen und Vogelhäuschen aufhängen



Flora Press/FLPA



Fotolia/Alliance

Wer Nistkästen im Garten aufhängt (links), kann sich schon ab April über Vogelnachwuchs freuen. Wenn Sie die Gartenvögel das ganze Jahr hindurch füttern, wird das von den Vögeln im Garten ebenfalls dankend angenommen (rechts)

Das **Aufhängen von Nistkästen** ist eine einfache Möglichkeit, den Garten für Sperlinge, Stare, Meisen, Kleiber, Hausrotschwanz und andere höhlenbrütende Vögel attraktiver zu machen. Auch die Anzahl der Nistkästen ist wichtig: So brüten beispielsweise Stare bevorzugt in geselliger Runde, während der Hausrotschwanz eher ein Einzelgänger ist. Beachten Sie beim Aufhängen der Nistkästen, dass die Einfluglöcher der Wetterseite abgewandt nach Osten zeigen und nicht zu starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind. Ein Nistkasten sollte für Katzen und Marder unerreichbar angebracht sein – schließlich sollen die Vögel im Garten ungestört brüten können. Um die Einfluglöcher von Holz-Nistkästen vor Nesträubern wie dem Buntspecht zu schützen, können Sie das Einflugloch ringsum mit Stahlblech beschlagen. Da die Vögel schon im Winter nach geeigneten Kästen Ausschau halten oder in kalten Nächten darin übernachten, sollten sie bereits im Herbst aufgehängt werden.

Wenn Sie neben einigen Nistkästen auch noch ein **Vogelhaus** aufstellen oder eine **Futtersäule** aufhängen, ist die Infrastruktur komplett. Prof. Peter Bertholt, ehemaliger Leiter des Max-Planck-Instituts für Ornithologie, rät Hobbygärtnern, die **Vögel im Garten das ganze Jahr hindurch zu füttern**, da sie auch im Sommer in der freien Natur immer weniger Nahrung finden.

Vögel lieben Hecken und fruchttragende Sträucher



MSG/Martin Staffler

Berberitzen bieten Vögeln Nahrung und Schutz vor Feinden. Statten Sie den Garten mit einem reichen Nahrungsangebot aus. Im Herbst benötigen Vögel für die Überwinterung oder für den Zug nach Süden Reserven, die sie vorwiegend in Beeren finden. Das sind zum Beispiel

Früchte von **Weißdorn**, Vogelbeere, **Holunder**, **Pfaffenhütchen**, Liguster, **Wildrosen**, Schlehe, **Schneeball**, Kornelkirsche und **Berberitze**. Die Früchte von Laubgehölzen sind bei den Vögeln im Garten im Allgemeinen beliebter als die Samen der Nadelgehölze. Zapfen können nur von wenigen Spezialisten wie Tannen- oder Haubenmeisen geöffnet werden.

Dichte Dornensträucher und Hecken bieten gleichzeitig attraktive Nist- und Schlafplätze, denn sie schützen die Singvögel vor Angriffen von Katzen, Elstern und anderen Feinden. Sie können dabei durchaus das Schöne mit dem Nützlichen verbinden: Auch fremdländische Beerengehölze oder Ziersorten heimischer Wildgehölze wie beispielsweise die Schmuck-Eberesche (*Sorbus decora*) nehmen die gefiederten Freunde gerne an.

Blumenwiesen helfen Insekten und Vögeln



MSG/Uwe Messer

In einer Blumenwiese ist der Tisch für Vögel gedeckt: Auf sie warten Pflanzensamen und Insekten

Der nächste Schritt, um Vögeln im Winter natürliches Futter zu bieten, ist einfach gemacht: Man räumt Stauden- und **Blumenbeete** nicht im Herbst, sondern erst im Spätwinter ab. So können die Tiere die Samenstände den ganzen Winter über abknabbern. Möchte man das Angebot erweitern, sät oder setzt man gezielt Futterpflanzen.

Auch die Samen von heimischen Wildkräutern und -blumen sind eine wichtige Nahrungsquelle für Wildvögel wie Grünling oder Goldammer.

Beliebte Vogelblumen sind beispielsweise Johanniskraut, **Nachtkerze** oder **Beifuß**. Auch viele Wildkräuter wie Brennnesseln und verschiedene **Wegeriche** sind für einige Vogelarten eine wichtige Nahrungsgrundlage – deshalb sollten Sie in versteckten Ecken ruhig ein paar Unkräuter stehen lassen. Der Stieglitz hat sich auf die Samen von Disteln, Kletten und anderen Korbblütlern spezialisiert und trägt deshalb auch den Namen Distelfink.

Insekten locken Vögel in den Garten



Alamy/Ernie Janes

Oft kommen Rotkehlchen bei Bodenarbeiten ganz nah heran und hoffen auf den ein oder anderen Regenwurm

Aber nicht nur Pflanzensamen werden von Vögeln verzehrt, sondern auch die Insekten, die sich in Staudenbeeten und auf **Blumenwiesen** einfinden.

Insektenfressende Arten wie Hausrotschwanz, Star, Rotkehlchen sowie Blau- und Kohlmeise ernähren sich vor allem während der Brutzeit von Raupen, Käfern und Spinnen.

Vögel mögen unaufgeräumte Gärten



MSG/Beate Leufen-Bohlsen

Aufgeschichtetes altes Holz und Äste bieten Vögeln, die in Bodennähe brüten, gute Verstecke

Schnittgut von Bäumen und Sträuchern sollten Sie nicht im Grünabfall entsorgen, sondern in einer Ecke des Gartens zum einem Altholzhaufen aufschichten. Rotkehlchen, Zaunkönig und Heckenbraunelle suchen dort gern nach Nahrung und nutzen sie als Brutplätze. Zilpzalpe bauen ihre Nester ebenfalls bevorzugt in Bodennähe. Lässt man vorjährige Stauden und ein wenig Altgras stehen, lockt es sie in den Garten. Der Buchfink brütet meist in Baumkronen oder hohen Sträuchern, wo er sein halbkugelförmiges Nest versteckt.



MSG/Folkert Siemens

Viele Vogelarten brüten gern an begrünten Hausfassaden

Wer seine Hausfassade begrünt, tut ebenfalls etwas Gutes für die Vögel im Garten. Vor allem Amseln finden an mit **Efeu**, **Knöterich** oder **Wildem**

Wein bewachsenen Wänden gute Rückzugsmöglichkeiten. Mehlschwalben wiederum benötigen **spezielle Nistkästen**, da sie normalerweise ihr

Nistmaterial auf lehmigen Feldwegen finden, diese aber immer häufiger asphaltiert sind. Eine lehmige Pfütze im Garten liefert das benötigte

Baumaterial. Ein offenes Fenster im Geräteschuppen bietet Rauchschwalben die Möglichkeit, im Gebälk einen geeigneten Nistplatz zu finden.

Unverfugte **Trockensteinmauern** sind nicht nur für Insekten ein guter Lebensraum. Diese Kleinbiotope werden auch von Haus- und

Gartenrotschwanz, Kleiber, Grauschnäpper, Rotkehlchen und Zaunkönig als Nahrungsquelle und Unterschlupf genutzt. Ein kleiner Gartenteich mit einer

Flachwasserzone ist für viele Vogelarten ein idealer Trink- und

Badeplatz. Vögel verbringen viel Zeit mit der Pflege ihres Gefieders. Eine

Schale mit feinem Sand ist vor allem bei Spatzen beliebt.



Alamy/Tim Gainey

Ein Vogelbad im Garten sorgt an heißen Sommertagen für Abkühlung. Je abwechslungsreicher und natürlicher Ihr Garten gestaltet ist, umso mehr Vögel werden sich dort einfinden. Beachten Sie einige dieser Tipps, werden Sie vielleicht schon im nächsten Frühjahr ein ungewohnt munteres Treiben in Ihrem Garten entdecken können.